

# Was e Läser seit

Autor(en): **Berger, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **8 (1945-1946)**

Heft 1-3 [i.e. 4-6]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-181032>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lied“, „Bärnermeitschi-Röseli“ u no viel angeri, wo landuuf und ab gärn gsungen u gärn glost wärde.

Kari isch o eine vo den erschte gsy, wo ygseh het, daß mit üser Tracht öppis sötti gah, daß me re ne ganz en angeri Ystellig bym Volch u ne feschtene Grund u Bode mueß schaffe, we sie ume söll zu Ehre cho, un är het ghulfe, das erreiche. Drum het ne die Kant. Bärneschi Trachtevereinigung by sym 60. Geburtstag zu ihrem Ehremitglied u dä Früehlig zu ihrem Obme gmacht. — Er het o die bekannte Bärnfescht ghulfen ufzieh un isch derby gäng eine vo de Houptorganisatore, wie-n-er überhaupt allnen Orte ysteit, wenn es um ds bärnische Volkstum geit.

U für das alls het er der Dank vom ganze Bärnerland verdienet, u mir wünsche nume, daß er no lang d'Chraft heigi, i däm Glöis wyterz'schaffe.

Zur Stuben us, zieh d'Chutten ab,  
Der Stücke nimm i d'Hand  
U louf u gschou, u sing derzue:  
Grüeß Gott, mys Bärnerland!

\* \* \*

### Was e Läser seit.

Vor meh als zwänzg Jahre bi-n-i zum erschte Mal mit em Kari Grunder zäme cho. Das isch gsi, wo dr Bärner Männerchor ds „Vreneli am Thunersee“ ufgfuehrt het, u-n-i ha denn dörfe-n-e Her us dr Stadt sy. I hätt natürli lieber e Rolle gspilt, wo-n-i öppis hätt z'rede gha, aber i ha's nid gwagt, öppis z'säge, u so ha-n-i halt nume ghulfe liede!

Es isch grad um die Zyt ume gsi, wo-n-i ha agfange bärndütschi Buecher läse (i de Schuele het me das früeher albe ja fasch nie gmacht — leider!), u-n-i möcht hütt nume säge, daß i sälte so ne großi Freud ha gha a me ne Buech, wi a Grunder Karis „Göttiwyl“, wo vor paarne Jahre usecho isch. — We me das Buech list, gseht me d'Pärsone, wo drin vorchöme, vor eim zueche, u-n-es tüecht mi, dä gsund Humor, wo us de Zyle üse lachet, stecki eim grad a. D'Figure sy so läbig u so dütlech — fasch wi i me ne Theaterstück! Was gäb das z. B. für ne lustegi Szene, wo dr jung Lehrer mit syne Schuelchind vom Rütliwart zu me ne Glas Syrup yglade wird, wil är so vernünfftig syg, „Von Ferne . . .“ nid z'singe — — u derby hei d'Chind scho lang der-na planget, das Lied az'stimme, si sy nume no nid derzue cho gsi! — — Oder öppe die Stell, wo dr Lehrer am Morge früeh

syr Klauf mit em Fühorn ds Zeiche git, ds Wätter syg guet, u me chönn also d'Rütlreis wage — — — u wo du nid nume d'Schuelchind derhär cho sy, sogar d'Füürwehr, wo gmeint het, es brönni a me-n-Ort, isch cho z'trabe! . . .

Das sy nume zwöi chlyni Bispil, u sicher nid emal grad di beschte, aber i wott dermit nume säge, wi gärn i das Göttilwylbuech ha, u-n-i bi glücklech, grad hütt Glägeheit z'ha, em Kari Grunder derfür hätzlech z'danke.

Josef Berger.



---

## Geschenkbände für das Schweizerhaus

---

*KARL GRUNDER*

**Göttiwil.** Vo mene Dörfli und syne Lüte. In Lwd. Fr. 5.50.

In diesem heimelig heiteren Band hält der Verfasser, zur Feier seines 60. Geburtstages, eine Art fröhlicher Rückschau über seine eigene Jugend.

*KARL GRUNDER*

**Ds Wätterloch.** Bilder und Bigäbeheite us der Mobilisationszyt.

Brosch. Fr. 3.20.

Die denkwürdige Zeit der ersten Mobilisation mit ihrem großen Erlebnis des Aufbruches an die Grenze ist hier festgehalten.

*KARL GRUNDER*

**Tröschteli,** und anderi Bärndütschgschichte. In Lwd. Fr. 4.50.

Leute von guter, alter Bernerart sind die Gestalten des Buches, das sich mit seiner behaglichen, gut gelaunten Gemütlichkeit ganz besonders z. Vorlesen eignet.

*Erhältlich in jeder Buchhandlung.*

---

**A. FRANCKE AG., VERLAG, BERN**

---